

## A u f s c h r i f t e n.

---

- Kamen die glagolitischen Typen von Urach  
in die Typographie der Propaganda zu  
Rom? Seite 1.
- In welche Zeit fällt muthmaßlich die Er-  
findung der glagol. Buchstaben? 9.
- (Einhard's Sätze über die beyden slaw. Alphabets  
werden beleuchtet.) 30.
- Durichs spätere Meynung von dem Ursprun-  
ge des glagol. Alphabets. 50.
- Probe der Dalmatischen Uebersetzung aus dem  
N. Testament. 54.
- Das Dalmatisch-kroatische Vaterunser aus  
glagol. Missalen, Catechismen. 58.
- (Die neuen Glagoliten betben es wie die Russen  
und Servier, nicht aber die alten.) 65.
- Vergleichung der slawischen Uebersetzung aus  
dem Griechischen mit dem Texte der gla-  
golitischen Missale und Breviere. 68.
- (Alters paradoxe Sätze über das höhere Alter  
der slaw. Recension in glagolitischen Kirchen-  
büchern werden berichtet.) 71—78.
- Joh. XI. 21 — 27 aus einer serb. Hand-  
schrift u. glagolitischen Missalen. S. 78-81.
- (Schlözer wird berichtet.) 82.

- L. Frisch's Meinung über den Ursprung der  
glagolitischen Schrift wird theils berich-  
tigt, theils erläutert. 83.
- Bemerkungen über eine glagolitische Bulga-  
rische Handschrift. 89.
- Das Illyrische Vaterunser aus dem kleinen  
Normal = Katechismus. 94.
- Die Wochentage aus dem illyrischen Bre-  
viere. 95.
- 

Die größere Kupfertafel, die zu S. 24  
des Slavins gehört, ist hier auf besserem Pa-  
pier, mit einer Erklärung der Züge versehen,  
von neuem abgedruckt worden.

Die kleinere enthält den Text Joh. XI.  
25—27, von den Worten: iisus. az jesm  
wskrišenie biš prišal. S. oben Seite  
79—81. Die letzten drei Zeilen entsprechen  
den Worten des Offertoriums: Domine  
Jesu Christe, rex gloriae etc. Für  
libera animas omnium fidelium de-  
functorum liest das Fragment izbawitelju  
duš wseh umrwših, d. i. liberator ani-  
marum omnium defunctorum.

---